

Cannabis boomt – Chance für Bauern

Mit der Olma-Sonderschau Hanf wird eine der ältesten Nutz- und Heilpflanzen wieder salonfähig gemacht. Ein Messerundgang.

von Heidy Beyeler

St.Gallen.– «Cannabis Village» – so heisst die Sonderschau an der noch bis Sonntag dauernden Olma. Weltweit ist eine Aufklärungskampagne zum Thema Hanf an Messen im Gang. Cannabis mit einem hohen CBD-Gehalt ist in der Schweiz auf dem Vormarsch und somit auch das Interesse vonseiten der Besucher gross. Die Pflanze findet vielfältigen Einsatz in Baustoffen und Textilien, in der Medizin, Kosmetik, Ernährung und bei Superfoods (besonders nährstoffreiche Nahrungsmittel). Und die Produkte, die an der Sonderschau angeboten werden, sind legal und entsprechen qualitativ einem hohen Niveau. Man spricht hier von Cannabidiol (CBD), das heisst von Hanf mit einem geringen THC-Gehalt (Tetrahydrocannabinol) von unter einem Prozent.

Hanf wurde schon vor Jahrtausenden als Heilmittel entdeckt. Und es wurden auch verschiedene andere Produkte damit hergestellt: Seile, Schnüre, Papier, Stoffe für Bekleidung, usw. Produkte, die heute aus legalem Hanf

anbau hergestellt werden, wie beispielsweise Tee, Kosmetikartikel, Öle, Nahrungsergänzungsmittel, Zigaretten oder Bausteine, sind erlaubt. An der Olma präsentieren Aussteller CBD-Produkte in den genannten Bereichen. Dazu gehören auch Vaporizer, Verdampfer und Pfeifen. Rund um das Thema Cannabis gibt es Informationen, die ein etwas anderes Bild darstellen als jenes aus der Kifferszene. Die hochwertigen Produkte werden zu entsprechendem Preis angeboten. Dazu gehören kalt gepresstes Hanföl, in eleganten Dosen abgefüllter Früchtetee mit getrockneten Hanfblättern angereichert oder die «Heimat»-Zigaretten mit Tabak und Hanfkraut aus der Schweiz.

Entspannung zum Thema Hanf

Der Hanfanbau ist in der Schweiz klar geregelt. Für den legalen Anbau von Hanf gibt es keine Direktzahlungen, wie Jürg Jordi, Leiter Kommunikation bei Bundesamt für Landwirtschaft, betont. Inzwischen gebe es in der Schweiz bereits ein Überangebot an Hanf, sodass der Markt momentan gesättigt und der Preis entsprechend gesunken

sei. Man habe festgestellt, dass beispielsweise frühere illegale (THC)-Hanf-Anbauer auf den legalen (CBD)-Anbau umgestellt hätten, heisst es aus Kreisen der Hersteller von Hanf-Produkten.

Lobende Worte Caluoris

Der Leiter der Sozialen Dienste Sarganserland und Suchtberater Damian Caluori besuchte die Sonderschau «Cannabis Village» an der Olma ebenfalls und äussert sich positiv über diese Informationsplattform. Er könne sich auch vorstellen, dass junge Leute vermehrt auf den Konsum von CBD anstelle des berauschenden THC-Hanf setzen. Letzterer berge, insbesondere bei jungen Menschen, Risiken in der Entwicklung von Körper und Geist, so Caluori.

Ob Landwirt oder Konsument – wer sich interessiert, bekommt an der Sonderschau «Cannabis Village» an den verschiedenen Ständen wertvolle Informationen. Für den Bio-Anbau sei der legale Hanf geradezu prädestiniert, hält «Bio aktuell» – an die Adresse der Bauern gerichtet – fest.



Künftig ein verbreitetes Bild: Hanf-Plantage in der Schweiz.

Pressebild